



Aktuelles vom Versuchsfeld

Ausgabe 10/2007

Lindenhof, 14.Juni 2007

Entwicklung

Die **Wintergerste** ist in der Teigreife (BBCH 85) und fängt an, umzufärben. Der Anteil an noch grüner Blattfläche liegt zwischen 10 % (Franziska) und 25% (Lomerit).

Winterweizen, Roggen und **Triticale** sind in der frühen Milchreife (BBCH 71-73). Frühe Sorten wie Biscay und Cubus haben die volle Milchreife erreicht (BBCH 75).

Der Entwicklungsvorsprung beträgt immer noch 14 Tage im Vergleich zum Vorjahr. Hält die trocken-warme Witterungslage an, kann mit der Gerstenernte um den 10.7. gerechnet werden.

Krankheiten

Braunrost dominiert in allen Getreidekulturen. Der Eintrag infektiöser Sporen aus den kontinentalen Gebieten Südosteuropas durch die lang anhaltende Ostwindlage hatte schon im April erheblichen Infektionsdruck hervorgerufen. Der Befall liegt derzeit in den Fungizid-Kontrollen bei 50-80% befallener Blattfläche. Selbst in behandelten Varianten ist Rost zu beobachten. Hier liegt die Ursache in der oft zu kurzen protektiven Leistung der Fungizide im Verhältnis zu der in diesem Jahr außergewöhnlich lang anhaltenden Infektionszeit. Insbesondere der Einsatz reduzierter Aufwandmengen war auch bei leistungsstarken Präparaten nicht ausreichend.

Denkt man einmal zurück an die Rostepidemien der späten 1980er Jahre, so ist aus dieser Zeit durchaus noch die Erinnerung an die überzeugende Dauerwirkung der neueren Triazole (damals vor allem Tebuconazol) bei Einsatz **voller** Aufwandmengen geblieben.

Im Raps ist der Befall mit **Stängel-Phoma** und **Verticillium** sehr gering. Nur an Einzelpflanzen findet sich sporadisch Befall.

Das Foto (unten) zeigt eine Schädigung durch *Phoma* spp. an der Stängelbasis.



Seit vielen Jahren hat sich in Nordwestdeutschland im Winterrapen ein zunehmender Befallsdruck durch **Verticillium longisporum** aufgebaut. Der standorttreue Erreger überdauert im Boden viele Jahre in Form von Mikrosklerotien.



Das Foto (oben) zeigt die aufgeschnittene Stängelbasis einer Rapsanlage, die durch eine leichte Vergilbung im Blattapparat auffällig war. Eine beginnende Nekrotisierung ist gut zu erkennen, die von den Gefäßbündeln ausgehend das gesamte Gewebe

erfasst und die Wasserversorgung unterbindet. Zum Zeitpunkt der Ernte findet man dann braunschwarze Stoppeln, die **durchgehend von Mikrosklerotien** durchsetzt sind. Diese sehen aus wie Eisenfeilspäne und können nicht mit den Phyknidien von *Phoma* verwechselt werden. Dennoch hat sich in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass *Verticillium* und *Phoma* häufig gemeinsam auftreten. Nicht ohne Grund wurde dafür der Begriff „Krankhafte Abreife des Rapses“ geprägt.

Eine **Blütenvergrünung**, die von Phytoplasmen ausgelöst und durch Zikaden übertragen wird, hat sich auf unserem Versuchsfeld bislang nicht bemerkbar gemacht.

Durchwuchs

Insbesondere in lückigen Wintergersten ist sehr viel **Zwiehwuchs** zu beobachten. Diese

zusätzlichen Nebentriebe wurden bereits über Winter angelegt, da die Bestockung nicht durch eine Vegetationsruhe unterbrochen wurde. Der hohe Stickstoffschub nach dem ersten Regen im Mai hat diese Seitentriebe so stark in ihrer Entwicklung gefördert, dass sie häufig länger sind als die bestandesbildenden Triebe.

Zur **Ernteerleichterung** kann Glyphosat eingesetzt werden. Die Wartezeit beträgt je nach Produkt 7-14 Tage. Der optimale Einsatzzeitpunkt ist erreicht, wenn sich das Korn gerade noch mit dem Fingernagel eindrücken lässt (Kornfeuchte unter 25%).

Glyphosat ist als relativ ungiftig für Warmblüter eingestuft (LD50 Ratte oral: 4.900 mg/kg). Deshalb ist die Verfütterung von behandeltem Korn und Stroh unter strikter Beachtung der vorge-

schriebenen Aufwandmengen und Wartezeiten unproblematisch.

Noch nicht abgebaute Restmengen im Korn können sich aber auf Keimprozesse auswirken, weshalb Glyphosat **nicht in Braugerste und Saatgetreide** eingesetzt werden darf und das Stroh auch nicht als **Kultursubstrat** verwendet werden kann.

Das Foto (Titelseite) zeigt...

...eindrucksvoll, was der Erreger des **Braunrostes (*Puccinia recondita*)** derzeit auf Weizen und Roggen anrichtet: In den Uredosporenlagern werden immer noch massenhaft Sommersporen gebildet, die das verbliebene grüne Gewebe infizieren.

Entwicklungsstand der Kulturen

Frucht	Vorfrucht	Sorte	Saatdatum	Beginn Ähren-schieben	Blüte BBCH 65	Milchreife BBCH 75	Teigreife BBCH 85
Weizen	Raps	<i>Drifter</i> früh	8.9.06	18.5.	1.6.	14.6.	
Weizen	Raps	<i>Drifter</i> spät	29.9.06	22.5.	3.6.	vsl. 16.6.	
Weizen	18 J. mono	<i>Buteo</i> pfluglos	18.9.06	23.5.	1.6.	14.6.	
Gerste	Raps	<i>Franziska</i>	18.9.06	2.5.	11.5.	29.5.	8.6.
Roggen	Weizen	<i>Askari</i>	29.9.06	1.5.	24.5.	vsl. 15.6.	

Einladung zum öffentlichen Feldtag

Am Donnerstag, den 28.6.2007 ab 9.30 Uhr

- **Pflanzenschutz und Wachstumsreglereinsatz in Getreide, Raps und Mais** (Syngenta Agro GmbH)
- **Innovative Hybridgerste und neue Rapsorten** (Syngenta Seeds GmbH)
- **Maisanbau konventionell und pfluglos** (Väderstad Deutschland GmbH)
- **Ackerbohnen und Winterraps konventionell und pfluglos** (LWK S-H)



Anfahrt: Autobahn 210 (Kiel – Rendsburg), Abfahrt Bredenbek, Richtung Rendsburg, durch Bovenau nach Ostenfeld. Hinweisschild am Feld beachten!